

Quartalsbericht

zum 30. Juni 2010



————— Q2

Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

BMW Group in Zahlen

02 — BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 Zwischenabschlüsse
des Konzerns22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

26 Bilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

30 Entwicklung des
Konzernkapitals

31 Konzernanhang

45 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter46 Bescheinigung
nach prüferischer
Durchsicht

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

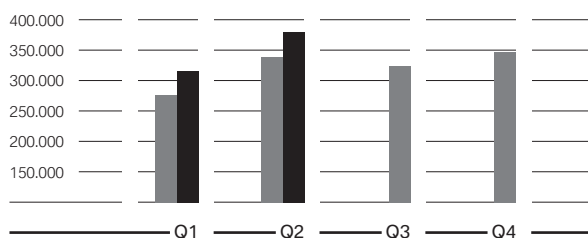
47 Kontakte

		2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	380.412	338.190	12,5
Motorräder ¹	Einheiten	36.175	29.742	21,6
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	385.140	306.009	25,9
Motorräder ²	Einheiten	31.893	21.152	50,8
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		95.502	98.261	-2,8
Finanzdaten				
Operativer Cashflow³				
	Mio. Euro	2.111	987	-
Umsatz				
	Mio. Euro	15.348	12.971	18,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. Euro	1.717	169	-
— Automobile	Mio. Euro	1.317	-31	-
— Motorräder	Mio. Euro	54	26	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	379	75	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-81	26	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	48	73	-34,2
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. Euro	1.299	151	-
— Automobile	Mio. Euro	938	-158	-
— Motorräder	Mio. Euro	53	24	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	379	81	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-70	18	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-1	186	-
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. Euro	-465	-30	-
Überschuss				
	Mio. Euro	834	121	-
Ergebnis je Aktie⁴				
	Euro	1,27 / 1,28	0,18 / 0,19	- / -

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (3.020 Motorräder)² ohne Husqvarna Motorcycles (3.468 Motorräder)³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile⁴ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

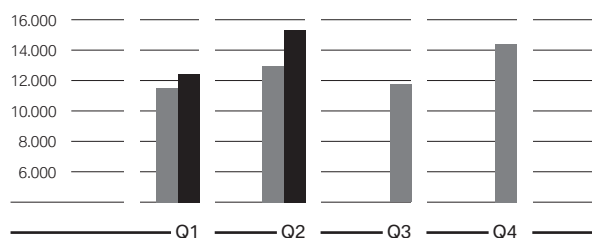
in Einheiten



2009	277.264	338.190	324.100	346.756
2010	315.614	380.412		

Umsatz

in Mio. Euro



2009	11.509	12.971	11.759	14.442
2010	12.443	15.348		

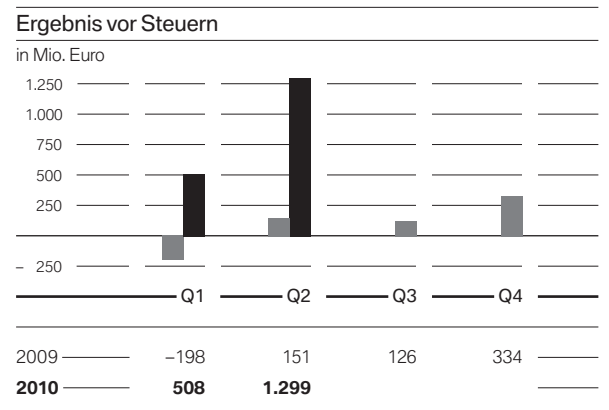
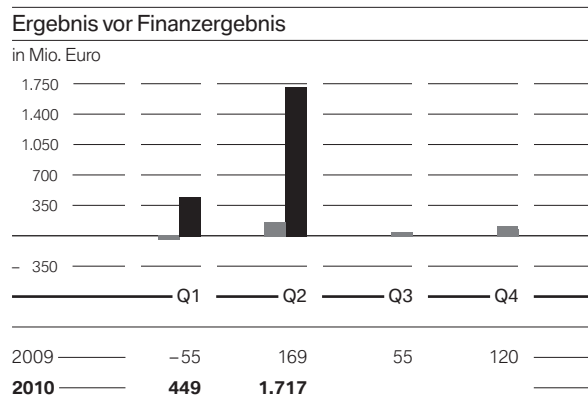
		1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	696.026	615.454	13,1
Motorräder ¹	Einheiten	57.015	46.974	21,4
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	705.201	573.646	22,9
Motorräder ²	Einheiten	62.115	50.263	23,6
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		95.502	98.261	-2,8
Finanzdaten				
Operativer Cashflow ³	Mio. Euro	2.408	2.109	14,2
Umsatz	Mio. Euro	27.791	24.480	13,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. Euro	2.166	114	-
— Automobile	Mio. Euro	1.608	-282	-
— Motorräder	Mio. Euro	86	54	59,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	592	145	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-74	38	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-46	159	-
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. Euro	1.807	-47	-
— Automobile	Mio. Euro	1.158	-629	-
— Motorräder	Mio. Euro	83	50	66,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	601	153	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-73	42	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	38	337	-88,7
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. Euro	-649	16	-
Überschuss / Fehlbetrag				
	Mio. Euro	1.158	-31	-
Ergebnis je Aktie⁴				
	Euro	1,76 / 1,77	-0,05 / -0,04	- / -

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (4.659 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (5.387 Motorräder)

³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile

⁴ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.



Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	— Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Erstes Halbjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen

Die bereits zu Jahresbeginn erkennbare Erholung der Konjunktur hat sich im zweiten Quartal 2010 fortgesetzt. Mit neuen attraktiven Fahrzeugmodellen konnten wir auf den internationalen Märkten erhebliche Erfolge verzeichnen. In den Segmenten Automobile und Motorräder stiegen unsere Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr kräftig, im Segment Finanzdienstleistungen bauten wir das Geschäftsvolumen aus.

Dynamisches Wachstum bei allen Marken

Mit deutlich steigenden Absatzzahlen hat die BMW Group ihre Position als führender Premiumhersteller auf den internationalen Automobilmärkten erfolgreich behauptet. Neue Modelle, ein sehr dynamisches Wachstum in China sowie die allgemein verbesserten Rahmenbedingungen auf den internationalen Automobilmärkten führten dazu, dass sich der Automobilabsatz sowohl im zweiten Quartal 2010 als auch im Halbjahresvergleich sehr positiv entwickelte. Mit 380.412 Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lieferte das Unternehmen 12,5% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im entsprechenden Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2010 stieg die Zahl der Auslieferungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,1% auf insgesamt 696.026 Automobile.

Trotz des anhaltend schwierigen Umfelds hat sich unser Motorradgeschäft sehr positiv entwickelt. Im zweiten Quartal 2010 setzten wir mit 36.175 BMW Motorrädern 21,6% mehr ab. Im ersten Halbjahr betrug das Absatzplus 21,4% und erreichte 57.015 Auslieferungen.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft setzten wir unseren erfolgreichen Kurs fort. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Endkunden und Händlern stieg um 3,0% und belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 3.119.340 Verträge.

Umsatz und Ergebnis legen deutlich zu

Im zweiten Quartal 2010 übertraf der Konzernumsatz mit 15.348 Mio. Euro das Vorjahr um 18,3%. Für das erste Halbjahr ergab sich damit ein Gesamtumsatz in Höhe von 27.791 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 13,5% im Vergleich zum Vorjahr. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz um 10,7% gestiegen.

Unsere starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Automobilmärkten sowie ein sehr profitables Geschäft im Segment Finanzdienstleistungen haben auch die Ergebnissituation geprägt. Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) erreichte im zweiten Quartal 1.717 Mio. Euro (2009: 169 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung übertraf das EBIT den Vorjahreswert ebenfalls deutlich und lag bei 2.166 Mio. Euro (2009: 114 Mio. Euro).

Auch im Ergebnis vor Steuern wirkte sich die positive Geschäftsentwicklung aus. Vor Steuern lag das Konzernergebnis im zweiten Quartal 2010 bei 1.299 Mio. Euro (2009: 151 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten stieg das Vorsteuerergebnis auf 1.807 Mio. Euro (2009: –47 Mio. Euro).

Der Konzernüberschuss des zweiten Quartals 2010 betrug 834 Mio. Euro (2009: 121 Mio. Euro); im ersten Halbjahr lag das Nachsteuerergebnis bei 1.158 Mio. Euro (2009: –31 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl gesunken

Zum Ende des zweiten Quartals 2010 beschäftigte die BMW Group weltweit 95.502 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht dies einem Rückgang von 2,8%.

Fahrzeugportfolio um attraktive Modelle erweitert

Nach den erfolgreichen Markteinführungen der neuen BMW Modelle X1, 5er Gran Turismo, ActiveHybrid X6, ActiveHybrid 7 und der 5er Limousine sowie den Modellüberarbeitungen von X5, 3er Coupé und Cabrio, werden wir auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 die Erneuerung unseres Portfolios fortsetzen. Mitte September erfolgt die Markteinführung des neuen BMW 5er Touring sowie der Langversion der BMW 5er Limousine in China. Der neue BMW 5er Touring steht für Fahrfreude und Effizienz sowie Vielseitigkeit und sportliche Eleganz. Umfangreiche Komfort- und Sicherheitsmerkmale, zu denen zahlreiche BMW exklusive Fahrerassistenzsysteme zählen, zeichnen das Modell zusätzlich aus. Ebenfalls ab Herbst wird der neue BMW X3 für Kunden erhältlich sein. Die zweite Generation des Sports Activity Vehicle überzeugt mit einem deutlich erweiterten Platzangebot, optimierter Funktionalität und gesteigertem Fahrkomfort. Erstmals kommt beim neuen BMW X3 die Auto Start Stop Funktion auch in Verbindung mit Sechszylinder-Motor und Achtgang-Automatikgetriebe zum Einsatz.

Die Marke MINI wird ab September um den MINI Countryman ergänzt. Gleichzeitig werden die Modellüberarbeitungen des MINI, des MINI Clubman und des MINI Cabrio in den Handel kommen. Die MINI Familie erhält unter anderem zusätzliche Motorvarianten sowie Designmodifikationen. Später folgen zwei weitere Modelle auf der Basis der zur Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt präsentierten Konzeptstudien MINI Coupé Concept und MINI Roadster Concept.

Nach der überaus erfolgreichen Einführung des Supersportbikes S 1000 RR sowie der Modellüberarbeitung der R 1200 RT und der technischen Überarbeitung der R 1200 GS, stellte das Segment Motorräder im Frühjahr Sondermodelle ihrer Endurofamilie vor. Aus Anlass des

30-jährigen Jubiläums werden von den Enduromodellen R 1200 GS, R 1200 GS Adventure, F 800 GS und F 650 GS limitierte Auflagen in spezieller Lackierung und mit hochwertiger Sonderausstattung an Kunden ausgeliefert. Im Herbst werden wir zur Internationalen Motorradausstellung INTERMOT die neuen Modelle K 1600 GT und K 1600 GTL der Öffentlichkeit vorstellen. Beide Motorräder werden erstmals in der Geschichte des Segments mit einem Sechszylinder-Reihenmotor ausgestattet sein und stehen für komfortables Reisen bei markentypischer Dynamik sowie Sicherheit und Ausstattung.

Internationale Automobilmärkte mit hoher Dynamik in den Schwellenländern

Im ersten Halbjahr 2010 legten die Automobilmärkte weltweit um etwa 14 % gegenüber dem Vorjahr zu. Damit konnte bisher mehr als die Hälfte des Nachfrageeinbruchs infolge der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise wieder ausgeglichen werden. Dabei zeigte die Entwicklung der Märkte auch im ersten Halbjahr 2010 ein differenziertes Bild.

Der Automobilmarkt in China, der bereits 2009 um etwa die Hälfte zulegen konnte, wuchs im ersten Halbjahr 2010 erneut um rund ein Viertel. Damit bleibt China der weltweit größte Automobilmarkt.

In den USA ist der Automobilmarkt, der im vergangenen Jahr auf den niedrigsten Stand seit 1982 gefallen war, im ersten Halbjahr 2010 um 17 % gewachsen. Damit erreichte der US-Markt jedoch weiterhin nicht das Niveau der vergangenen Jahre.

In Europa war eine uneinheitliche Entwicklung zu beobachten. In Deutschland lag der Gesamtmarkt nach Wegfall der Abwrackprämie im ersten Halbjahr 2010 rund ein Drittel unter dem Rekordhoch des Vorjahres. In anderen Ländern hingegen erstreckten sich die Abwrackprämienprogramme noch bis in die erste Jahreshälfte 2010 hinein und stabilisierten dadurch den jeweiligen Markt. So hielt sich der Automobilabsatz in Italien und Frankreich im ersten Halbjahr 2010 in etwa auf Vorjahresniveau. Der britische Automobilmarkt profitierte auch im ersten Halbjahr 2010 vom laufenden Abwrackprämienprogramm und konnte das Vorjahresniveau um etwa 16 % übertreffen. In Spanien fällt die Erholung mit einer Wachstumsrate von 38 % im ersten Halbjahr 2010 besonders deutlich aus, nachdem dort im Verlauf der Finanzkrise etwa die Hälfte des Volumens eingebüßt wurde. Insgesamt lag der europäische Markt im ersten Halbjahr 2010 mit einem Prozent knapp unter dem Vorjahresniveau.

In Japan führte ein an ökologischen Kriterien ausgerichtetes staatliches Subventionsprogramm im ersten Halbjahr

2010 zu einem Anstieg der Nachfrage von einem Fünftel gegenüber dem Vorjahr.

Die meisten Schwellenländer verzeichneten auch im ersten Halbjahr 2010 wieder zweistellige Wachstumsraten: In Brasilien konnte der Automobilabsatz im ersten Halbjahr 2010 um etwa 15 % zulegen. In Indien wuchs der Gesamtmarkt im gleichen Zeitraum um etwa ein Drittel. In Russland führte die 2010 eingeführte Abwrackprämie nach der Halbierung des Absatzes im vergangenen Jahr im ersten Halbjahr 2010 zu einer Stabilisierung auf Vorjahresniveau.

Internationale Motorradmärkte weiter rückläufig

Auch im zweiten Quartal 2010 lagen die meisten Motorradmärkte in dem für uns relevanten Hubraumsegment über 500 ccm im Minus. Dies führte dazu, dass in der Halbjahresbetrachtung weltweit ein Rückgang von 10,7 % zu verzeichnen war. In Europa gingen die Märkte in den ersten sechs Monaten insgesamt um 8,4 % zurück. Lediglich in Spanien konnte nach sehr starken Verlusten im Vorjahr ein deutliches Plus von 45,2 % verzeichnet werden. Rückläufig waren dagegen die anderen großen Motorradmärkte wie Deutschland (-7,9 %), Frankreich (-7,0 %), Großbritannien (-18,4 %) und Italien (-12,9 %).

In den USA verlor der Markt im Segment über 500 ccm in der Halbjahresbetrachtung 13,7 %. Auch in Japan lagen die Motorradverkäufe von Januar bis Juni 2010 um 6,5 % unter dem Vorjahreswert.

Finanzmärkte weiterhin von Unsicherheit geprägt

In der ersten Jahreshälfte 2010 sorgte insbesondere die Schuldenkrise in Europa für eine hohe Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten. Regierungen und Notenbanken waren zur Stabilisierung der Märkte zuletzt zu massiven Interventionen gezwungen.

Die Leitzinsen der großen Notenbanken blieben auch im zweiten Quartal 2010 weitgehend stabil. Lediglich Kanada, Australien und Neuseeland erhöhten den Referenzzins um 25 Basispunkte.

Im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie in der Finanzierung von Händlern und Importeuren ist aufgrund der konjunkturellen Erholung in den wichtigsten Absatzmärkten eine leichte Entspannung zu verzeichnen.

Auch auf den kontinentaleuropäischen Gebrauchtwagenmärkten verbesserte sich die Lage im ersten Halbjahr 2010. Die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika und Großbritannien haben sich im zweiten Quartal 2010 weiter stabilisiert.

Zwischenlagebericht des Konzerns Automobile

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Automobilabsatz mit kräftigem Plus

Die Erholung auf zahlreichen Automobilmärkten hat sich sowohl in der Quartals- auch in der Halbjahresbetrachtung positiv auf unsere Geschäftsentwicklung ausgewirkt. Von April bis Juni 2010 setzten wir weltweit 380.412 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab (+12,5%). In den ersten sechs Monaten 2010 stieg die Zahl der Auslieferungen bei den drei Marken um 13,1% auf 696.026 Fahrzeuge.

Die Marke BMW lag dabei mit 319.946 Auslieferungen im Quartal um 14,2% über dem Vorjahreswert. MINI wuchs mit 59.775 Fahrzeugen um 3,2%. Besonders kräftig fiel das Plus bei Rolls-Royce Motor Cars aus. Mit 691 ausgelieferten Automobilen wurde der Vorjahreswert mehr als vervierfacht (2009: 155 Automobile).

Von Januar bis Juni 2010 lieferten wir weltweit 585.755 Fahrzeuge der Marke BMW aus (+14,1%). Bei der Marke MINI lag der Absatz mit 109.301 Automobilen um 7,6% über dem Vorjahr. Mit 970 Rolls-Royce erzielten wir nahezu eine Verdreifachung der Auslieferungen (2009: 329 Automobile).

Absatzwachstum auf fast allen Märkten

In Europa setzten wir im zweiten Quartal 2010 insgesamt 212.800 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab (+3,6%). In den ersten sechs Monaten verzeichneten wir dort mit 389.831 Automobilen ein Plus von 4,0%. Von April bis Juni 2010 lagen in Deutschland die Auslieferungen um 9,0% unter dem Vorjahreswert (73.482 Automobile). In den ersten sechs Monaten 2010 lieferten wir mit 132.266 Fahrzeugen um 6,6% weniger aus als im Vorjahr. Dagegen konnten wir in Großbritannien mit 40.859 Automobilen im zweiten Quartal 2010 ein deutliches Plus von 34,2% erzielen. Auch in der Halbjahresbetrachtung stieg der Absatz dort kräftig um 20,6% auf 73.129 Auslieferungen. Ebenso in Frankreich (34.247 Automobile / +11,6%) und Spanien (23.431 Automobile / +35,9%) stieg der Automobilabsatz im ersten Halbjahr 2010. In Italien dagegen lieferten wir mit 34.078 Fahrzeugen im Berichtszeitraum 15,4% weniger aus.

Auch in Nordamerika zeigten sich Erholungstendenzen. Von April bis Juni 2010 setzten wir dort 76.245 Automobile ab (+5,4%), in den ersten sechs Monaten waren es 136.979 Fahrzeuge (+7,1%). In den USA betrug der Zuwachs im zweiten Quartal 2010 mit 66.771 Auslieferungen 5,6%. Im ersten Halbjahr übergaben wir dort 121.912 Fahrzeuge an Kunden (+6,4%).

In Asien stieg der Automobilabsatz sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung besonders kräftig. Mit 69.927 Auslieferungen lagen wir von April bis Juni mit 59,4% im Plus. In den ersten sechs Monaten erzielten wir mit 128.845 Verkäufen einen Zuwachs von 57,7%. Eine besonders dynamische Entwicklung nahmen dabei die chinesischen Märkte (China, Hongkong, Taiwan), wo im zweiten Quartal 45.200 Automobile verkauft wurden (+98,6%). Von Januar bis Juni 2010 übergaben wir 81.807 Fahrzeuge an Kunden und verdoppelten damit unser Absatzvolumen nahezu (+99,5%). Auch in Japan begannen sich die Märkte zu erholen. Im ersten Halbjahr stieg der Absatz um 1,5% auf 20.921 Auslieferungen.

Marke BMW wächst kräftig

Im siebten Jahr nach seiner Markteinführung blieben die Verkäufe des BMW 1er in den ersten sechs Monaten 2010 mit 103.819 Fahrzeugen unter dem Vorjahr (-5,1%). Dagegen stieg der Absatz der BMW 3er Modellreihe um 3,0% (199.027 Automobile).

Vor allem die neue BMW 5er Limousine und der BMW 5er Gran Turismo trugen dazu bei, dass der Absatz der 5er Modellreihe von Januar bis Juni 2010 um 10,8% auf 94.699 Fahrzeuge stieg. Der ab September 2010 im Markt erhältliche BMW 5er Touring wird im letzten Quartal für zusätzliche Impulse sorgen.

Modellzyklusbedingt lagen die Verkäufe des BMW 6er im Berichtszeitraum mit 3.085 Automobilen um 37,4% unter dem Wert des Vorjahres. Der BMW Z4 ist überaus erfolgreich und erreichte im ersten Halbjahr 2010 in seinem Segment weltweit die Marktführerschaft. Insgesamt verkauften wir den Z4 14.236-mal (+74,7%). Auch die BMW 7er Modellreihe war im ersten Halbjahr 2010 weltweit Markt-

Automobile

		2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	380.412	338.190	12,5
Produktion	Einheiten	385.140	306.009	25,9
Umsatz	Mio. Euro	13.669	10.827	26,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.317	-31	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	938	-158	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		88.578	91.344	-3,0

Automobile

		1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	696.026	615.454	13,1
Produktion	Einheiten	705.201	573.646	22,9
Umsatz	Mio. Euro	24.341	20.432	19,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.608	-282	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.158	-629	-

fürer in ihrem Segment. Von Januar bis Juni haben wir 30.711 BMW 7er an Kunden übergeben (+50,0%).

Der BMW X1 erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei unseren Kunden. Weltweit wurden im Berichtszeitraum

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

		1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
BMW 1er				
Dreitürer		17.535	21.322	-17,8
Fünftürer		59.695	60.805	-1,8
Coupé		12.692	11.414	11,2
Cabrio		13.897	15.802	-12,1
		103.819	109.343	-5,1
BMW 3er				
Limousine		120.616	103.005	17,1
Touring		36.693	42.315	-13,3
Coupé		22.641	27.137	-16,6
Cabrio		19.077	20.729	-8,0
		199.027	193.186	3,0
BMW 5er				
Limousine		68.785	67.473	1,9
Touring		14.111	18.003	-21,6
Gran Turismo		11.803	-	-
		94.699	85.476	10,8
BMW 6er				
Coupé		1.623	2.442	-33,5
Cabrio		1.462	2.484	-41,1
		3.085	4.926	-37,4
BMW 7er				
		30.711	20.479	50,0
BMW X1				
		46.705	-	-
BMW X3				
		24.841	27.955	-11,1
BMW X5				
		46.459	44.231	5,0
BMW X6				
		22.173	19.847	11,7
BMW Z4				
		14.236	8.148	74,7
BMW gesamt				
		585.755	513.591	14,1

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

46.705 BMW X1 an Kunden übergeben. Seit Markteinführung im Oktober 2009 wurden bereits über 55.000 Fahrzeuge ausgeliefert. Zum Ende des Produktlebenszyklus lagen die Auslieferungen des BMW X3 mit 24.841 Automobilen erwartungsgemäß unter dem Vorjahr (-11,1%). Im Oktober 2010 wird der neue X3 in die Märkte eingeführt und im letzten Quartal dieses Jahres die Nachfrage beleben. Die seit Frühjahr 2010 verfügbare Modellüberarbeitung des BMW X5 hat dazu beigetragen, dass die Auslieferungen dieses Modells von Januar bis Juni um 5,0% auf 46.459 Fahrzeuge gestiegen sind. Auch der BMW X6 hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Insgesamt setzten wir 22.173 BMW X6 ab, dies entspricht einem Plus von 11,7%.

Absatz der Marke MINI übertrifft Vorjahr

Weltweit stieg der Absatz bei der Marke MINI im zweiten Quartal 2010 um 3,2% auf 59.775 Fahrzeuge. In der Halbjahresbetrachtung betrug der Zuwachs 7,6% auf 109.301 MINI. Dabei legten der MINI um 7,5% (76.080 Automobile) und das Cabrio um 39,0% (16.958 Automobile) zu. Lediglich der Clubman erreichte mit 16.263 Fahrzeugen den Vorjahreswert nicht (-12,4%). Im September werden die Modellüberarbeitungen des MINI, des MINI Cabrio und des MINI Clubman für Kunden erhältlich sein. Zu diesem Zeitpunkt geht auch der neue MINI Countryman an den Start. Wir erwarten daher bei der Marke MINI gegen Jahresende eine zusätzliche Belebung der Nachfrage.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
MINI			
One	23.382	16.635	40,6
Cooper	37.033	37.396	-1,0
Cooper S	15.665	16.740	-6,4
	76.080	70.771	7,5
MINI Cabrio			
One	1.922	167	-
Cooper	8.722	6.988	24,8
Cooper S	6.314	5.042	25,2
	16.958	12.197	39,0
MINI Clubman			
One	1.282	655	95,7
Cooper	10.357	12.460	-16,9
Cooper S	4.624	5.451	-15,2
	16.263	18.566	-12,4
MINI gesamt	109.301	101.534	7,6

Rolls-Royce legt deutlich zu

Sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung legte der Absatz bei der Marke Rolls-Royce beson-

ders kräftig zu. Von April bis Juni 2010 wurden weltweit 691 Automobile an Kunden übergeben (2009: 155 Automobile). In den ersten sechs Monaten konnten wir den

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	155	127	22,0
Drophead Coupé	61	117	-47,9
Coupé	37	85	-56,5
Ghost	717	-	-
Rolls-Royce gesamt	970	329	194,8

Absatz mit 970 verkauften Fahrzeugen nahezu verdreifachen (2009: 329 Automobile). Zu diesem Erfolg trug vor allem das neue Modell Rolls-Royce Ghost bei, der sowohl in den Medien als auch bei den Kunden hervorragende Bewertungen erhält.

Automobilproduktion ausgeweitet

Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage und des Anlaufs zahlreicher neuer Modelle, haben wir die Produktion ausgeweitet. Im zweiten Quartal 2010 fertigten wir 385.140 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (+25,9%). Davon entfielen auf Fahrzeuge der Marke BMW 326.092 Einheiten (+27,5%), hinzu kamen 58.193 MINI (+16,0%) und 855 Rolls-Royce (2009: 109 Automobile).

Im Berichtszeitraum stieg die Produktion auf 705.201 Fahrzeuge, dies entspricht einem Plus von 22,9%. Von der Marke BMW rollten 592.891 Automobile vom Band (+23,5%), bei der Marke MINI waren es 110.881 Fahrzeuge (+19,0%). Rolls-Royce Motor Cars fertigte im ersten Halbjahr 1.429 Automobile (2009: 259 Automobile).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile kräftig gestiegen

Entsprechend der Absatzentwicklung legte der Umsatz des Segments Automobile sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung deutlich zu. Im zweiten Quartal 2010 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 26,2% auf 13.669 Mio. Euro. In den ersten sechs Monaten betrug der Umsatz 24.341 Mio. Euro (+19,1%). Auch im Segmentergebnis zeigen unsere Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität zunehmend Wirkung. Durch unsere ebenfalls verbesserte Wettbewerbsposition auf den Automobilmärkten stieg das EBIT von April bis Juni 2010 auf 1.317 Mio. Euro (2009: –31 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2010 lag das EBIT bei 1.608 Mio. Euro (2009: –282 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern betrug im zweiten Quartal 938 Mio. Euro (2009: –158 Mio. Euro), im gesamten Berichtszeitraum stieg es auf 1.158 Mio. Euro (2009: –629 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile rückläufig

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 88.578 Mitarbeiter, dies entspricht im Vergleich zum 30. Juni 2009 einem Minus von 3,0%.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Motorräder

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Motorradabsatz steigt deutlich

In einem schwierigen Marktumfeld konnte sich das Segment Motorräder gut behaupten und steigerte den Absatz sowohl im zweiten Quartal 2010 als auch in der Halbjahresbetrachtung. Von April bis Juni 2010 lieferten wir weltweit 36.175 BMW Motorräder an Kunden aus (+21,6%), in den ersten sechs Monaten des Jahres lag die Zahl bei 57.015 Fahrzeugen (+21,4%). Damit konnten wir unsere Wettbewerbsposition erneut deutlich verbessern und sind in Märkten wie Deutschland, Italien, den Niederlanden, Belgien, Österreich und Südafrika Marktführer im Segment über 500 ccm. In Europa stieg der Motorradabsatz im ersten Halbjahr um 24,0% auf 41.066 Einheiten, wobei wir in allen Märkten eine positive Entwicklung verzeichnen konnten. Mit 9.071 Auslieferungen erzielten wir in Deutschland einen Zuwachs von 18,6%. Besonders kräftig stieg der Motorradabsatz in den ersten sechs Monaten 2010 in Spanien (4.187 Motorräder/+48,1%) und Frankreich (5.191 Motorräder/+49,6%). Aber auch in Italien fiel das Plus mit 9.774 Fahrzeugen (+17,3%) deutlich aus, ebenso wie in Großbritannien (3.805 Motorräder/+13,5%).

In den USA lieferten wir von Januar bis Juni 2010 insgesamt 5.767 BMW Motorräder aus (+16,1%). Auch in Japan übertrafen wir mit 1.426 Einheiten das Vorjahresniveau (+2,5%).

Motorradproduktion erhöht

Entsprechend der gestiegenen Nachfrage haben wir auch die Motorradproduktion ausgeweitet. Im zweiten Quartal 2010 rollten 31.893 BMW Motorräder vom Band (+50,8%). In der Halbjahresbetrachtung stieg die Motorradproduktion auf 62.115 Fahrzeuge. Das entspricht einem Zuwachs von 23,6%.

Umsatz und EBIT im Segment Motorräder über Vorjahr

Der deutliche Absatzanstieg hat auch dazu geführt, dass sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung der Umsatz im Segment Motorräder gestiegen ist. Von April bis Juni 2010 stieg der Umsatz um 30,7% auf 439 Mio. Euro. In den ersten sechs Monaten betrug der Zuwachs 26,2% auf 790 Mio. Euro. Das EBIT lag im zweiten Quartal bei 54 Mio. Euro (2009: 26 Mio. Euro) und im Halbjahr bei 86 Mio. Euro (+59,3%). Das Ergebnis vor Steuern stieg von April bis Juni 2010 auf 53 Mio. Euro (2009: 24 Mio. Euro), in den ersten sechs Monaten lag es bei 83 Mio. Euro (+66,0%).

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 30. Juni 2010 insgesamt 2.910 Mitarbeiter. Dies entspricht einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 0,7%.

Motorräder

		2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	36.175	29.742	21,6
Produktion ²	Einheiten	31.893	21.152	50,8
Umsatz	Mio. Euro	439	336	30,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	54	26	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	53	24	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.910	2.890	0,7

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (3.020 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (3.468 Motorräder)

		1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	57.015	46.974	21,4
Produktion ²	Einheiten	62.115	50.263	23,6
Umsatz	Mio. Euro	790	626	26,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	86	54	59,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	83	50	66,0

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (4.659 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (5.387 Motorräder)

Zwischenlagebericht des Konzerns

Finanzdienstleistungen

Erfolgreiches erstes Halbjahr im Finanzdienstleistungsgeschäft

Auch im Finanzdienstleistungsgeschäft bestätigte sich der positive Trend der letzten Monate. Das bilanzielle Geschäftsvolumen erhöhte sich unter anderem währungsbedingt um 7,5% und erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 65.775 Mio. Euro. Zum 30. Juni 2010 betreuten wir insgesamt 3.119.340 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden. Dies entspricht einem Wachstum von 3,0% gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Deutlicher Anstieg im Neugeschäft

Im Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden, dem größten Geschäftsbereich des Segments, wurden im zweiten Quartal 2010 weltweit 283.701 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg des Neugeschäfts um 9,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr 2010 wurde mit weltweit 527.044 Neuverträgen der Vorjahresvergleichswert um 8,5% übertroffen. Das Leasinggeschäft wuchs um 4,3%, die Kreditfinanzierung legte um 10,3% zu. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft betrug 28,4%, das Finanzierungsgeschäft lag bei 71,6%. Der Anteil der Neufahrzeuge der BMW Group, der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurde, erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 46,6% (-0,4 Prozentpunkte).

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 160.438 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einer Zunahme um 1,2% gegenüber dem Vorjahr.

Das Volumen aller im ersten Halbjahr 2010 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge betrug 13.097 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr konnte damit ein Anstieg um 8,9% verzeichnet werden.

Zum Ende des Berichtszeitraums betreute das Segment im Kundengeschäft insgesamt 2.886.349 Verträge (+3,1%). Dabei war ein Anstieg in allen Regionen zu beobachten: Die europäischen Märkte legten beim Vertragsbestand um 2,5% gegenüber dem Vorjahr zu, während die Region Asien/Ozeanien/Afrika um 1,9% wuchs. Die Region Amerika konnte mit 4,6% erneut den größten Zuwachs verzeichnen.

Leichter Rückgang im Flottengeschäft

Die BMW Group ist unter der Markenbezeichnung Alphabet im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft tätig. Das Flottengeschäft befindet sich zum 30. Juni 2010 leicht unter Vorjahresniveau. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde ein Bestand von 314.338 Flottenverträgen betreut (-1,6%).

Finanzdienstleistungen

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	283.701	259.166	9,5
Umsatz — Mio. Euro	4.198	4.224	-0,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) — Mio. Euro	379	75	-
Ergebnis vor Steuern — Mio. Euro	379	81	-
Mitarbeiter zum Quartalsende	3.895	3.912	-0,4
	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	527.044	485.687	8,5
Umsatz — Mio. Euro	8.202	8.227	-0,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) — Mio. Euro	592	145	-
Ergebnis vor Steuern — Mio. Euro	601	153	-

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Finanzdienstleistungen

	30.6.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	65.775	61.202	7,5

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Mehrmarkenfinanzierung stark

Auch die Mehrmarkenfinanzierung profitierte von den konjunkturellen Rahmenbedingungen und konnte das Geschäft deutlich ausbauen. Mit 61.188 Neuverträgen wuchs das Geschäftsfeld in der ersten Jahreshälfte 2010 um 77,9% gegenüber dem Vorjahr.

Händlerfinanzierung erhöht

Die BMW Group unterstützt die Händlerorganisation bei der Finanzierung des Fahrzeugbestands sowie bei Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierungen und ist dadurch ein starker und zuverlässiger Partner für die Händlerbetriebe. Vor dem Hintergrund der belebten Automobilnachfrage legte auch das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung zu und übertraf mit 9.742 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 10,8%.

Einlagengeschäft über Vorjahr

Das weltweite Einlagenvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres 2010 mit 10.131 Mio. Euro um 2,0% über dem Vorjahr. Im Wertpapiergeschäft wurden 24.666 Kundendepots zum Ende des Berichtszeitraums betreut (-8,6%).

Versicherungsgeschäft legt weiter zu

Neben Finanzierung und Leasing bieten wir unseren Kunden auch Versicherungsprodukte an. Die Nachfrage nach diesen Produkten blieb auch im Berichtszeitraum auf hohem Niveau. Das Neugeschäft wuchs dabei um 14,7% auf 321.920 Versicherungsverträge. Zum 30. Juni 2010 wurde ein Bestand von 1.466.390 Versicherungsverträgen betreut (+11,3%).

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen legt deutlich zu

Die Auswirkungen der weltweiten Konjunkturbelebung waren im Berichtszeitraum auch im Segment Finanzdienstleistungen deutlich spürbar. Die positive Geschäftsentwicklung im Segment wirkte sich entsprechend auch auf die Ergebnissituation aus. So legte das EBIT im zweiten

Quartal 2010 deutlich auf 379 Mio. Euro zu (2009: 75 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern stieg im gleichen Zeitraum von 81 Mio. Euro auf 379 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2010 erreichte das EBIT 592 Mio. Euro (2009: 145 Mio. Euro). Das Vorsteuerergebnis lag bei 601 Mio. Euro (2009: 153 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

Zum 30. Juni 2010 wurden im Segment Finanzdienstleistungen 3.895 Mitarbeiter beschäftigt. Damit sank die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4%.

Zwischenlagebericht des Konzerns

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im zweiten Quartal 2010

BMW Aktien mit erfreulicher Kursentwicklung

Das zweite Quartal 2010 war von negativen Konjunkturerwartungen, hohen Haushaltsdefiziten in zahlreichen Euro-Ländern sowie einer drohenden Überschuldung Griechenlands bestimmt. Vor diesem Hintergrund war die Kursentwicklung des deutschen Aktienindex DAX im zweiten Quartal 2010 von hoher Volatilität gekennzeichnet. Nachdem der deutsche Leitindex im April mit über 6.330 Punkten noch ein neues Jahreshoch erreichen konnte, beendete er das zweite Quartal 2010 um 3,1 % unter dem Endstand des ersten Quartals bei 5.965,52 Punkten. Besser hingegen entwickelte sich der Branchenindex Prime Automobile: Er konnte die leichten Verluste des ersten Quartals aufholen und schloss am 30. Juni 2010 mit 623,83 Punkten um 16,7 % über dem Ende des ersten Quartals.

Nach der bereits sehr positiven Entwicklung der BMW Stammaktie im ersten Quartal 2010 setzte sich der Kursanstieg im zweiten Quartal weiter fort. Die BMW Stammaktie notierte zum Ende des Berichtszeitraums mit 40,07 Euro um 17,2 % über dem Schlusskurs des ersten Quartals 2010. Mit einem Anstieg von 26,0 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009 war die BMW Stammaktie im ersten Halbjahr der erfolgreichste Einzelwert im DAX 30. Die BMW Vorzugsaktie entwickelte sich ähnlich positiv und beendete das zweite Quartal mit einem Kurs von 28,89 Euro (+10,2%). Das entspricht einem Anstieg von 25,6 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres.

Refinanzierung auch in volatilem Umfeld erfolgreich

Zur Refinanzierung der Geschäftstätigkeit steht der BMW Group ein breit diversifiziertes und flexibles Instrumentarium zur Verfügung. Dies umfasst neben der Begebung von

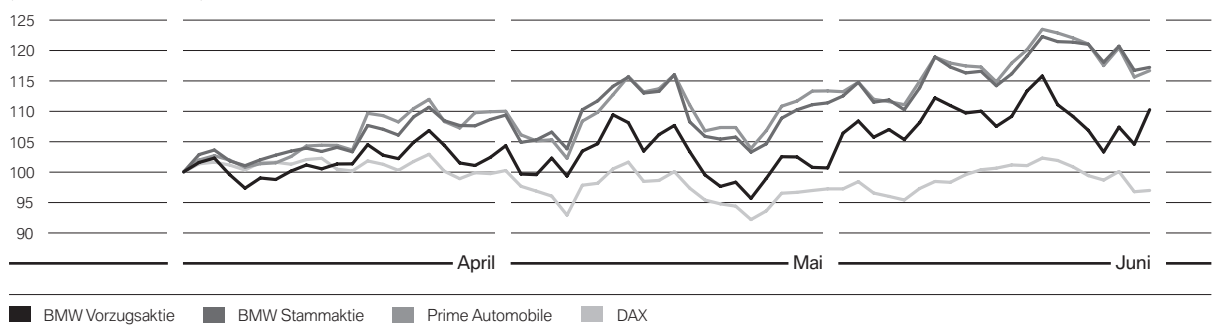
Anleihen, Privatplatzierungen und Commercial Paper auch Asset Backed Securities, Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Kundeneinlagen. Die Finanzmittel dienen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Die anhaltende Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten hat auch für Verwerfungen am Eurokapitalmarkt gesorgt. Ungeachtet dessen konnte sich die BMW Group am Kapitalmarkt zu attraktiven Konditionen refinanzieren. So emittierten wir im zweiten Quartal 2010 eine Anleihe über 2,5 Mrd. Südafrikanische Rand sowie eine Anleihe über 500 Mio. Schweizer Franken. Außerdem wurden Privatplatzierungen über insgesamt 500 Mio. Euro in verschiedenen Währungen vorgenommen.

Neue ABS-Transaktionen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. Euro ergänzten die Refinanzierungsaktivitäten im zweiten Quartal 2010. Neben privat platzierten ABS-Transaktionen in Höhe von 740 Mio. Euro wurde eine ABS-Anleihe mit einem Volumen von insgesamt 750 Mio. US-Dollar öffentlich am US-amerikanischen Kapitalmarkt platziert. Sämtliche Emissionen wurden dank der hohen Bonität des Unternehmens an den internationalen Finanzmärkten stark nachgefragt.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 31.03.2010 = 100)



Zwischenlagebericht des Konzerns

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Ertragslage

Nachdem sich bereits zu Jahresbeginn 2010 erste Anzeichen einer Erholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt hatten, setzte sich der Aufwärtstrend im zweiten Quartal 2010 fort. Auf die Ertragslage im zweiten Quartal 2010 sowie im ersten Halbjahr 2010 wirkten sich vor allem unsere starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Märkten durch neue attraktive Fahrzeugmodelle im Segment Automobile sowie eine Verbesserung der Margen im Segment Finanzdienstleistungen aus.

Ertragslage im zweiten Quartal 2010

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,3% auf 15.348 Mio. Euro (2009: 12.971 Mio. Euro). Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 13,2% gestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden aufgrund der deutlich gestiegenen Absatzzahlen sowie eines verbesserten Mix im Segment Automobile um 25,8% und im Segment Motorräder um 30,9% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen lagen auf Vorjahresniveau (-0,3%). Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden (2009: 1 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 12.084 Mio. Euro und sind mit 5,6% deutlich weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Ursache hierfür sind vor allem die gesunkenen Materialkosten, die sich aus einem weiterhin konsequenten Management der Produktionskosten ergeben, sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 um 113,6% auf 3.264 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 21,3% (2009: 11,8%).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 8,0 Prozentpunkte auf 19,0%; im Segment Motorräder betrug die Bruttomarge 20,3% (2009: 16,7%). Im Segment Finanz-

dienstleistungen stieg sie auf 12,6% gegenüber 4,9% im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 14,8% auf 746 Mio. Euro erhöht. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 4,9% (2009: 5,0%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 318 Mio. Euro (2009: 299 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2010 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 633 Mio. Euro (2009: 580 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im zweiten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,1% (2009: 4,5%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,9% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,3% (2009: 10,4%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen stiegen im Quartalsvergleich um 6,3% auf insgesamt 923 Mio. Euro (2009: 868 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt -119 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 109 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür waren vor allem höhere Dotierungen von Rückstellungen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 1.548 Mio. Euro auf 1.717 Mio. Euro erhöht.

Das Finanzergebnis liegt mit -418 Mio. Euro um 400 Mio. Euro unter dem des Vorjahresquartals. Innerhalb des

Umsatzerlöse nach Segmenten im zweiten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Automobile	11.142	8.855	2.527	1.972	13.669	10.827
Motorräder	436	333	3	3	439	336
Finanzdienstleistungen	3.770	3.782	428	442	4.198	4.224
Sonstige Gesellschaften	-	1	1	-	1	1
Konsolidierungen	-	-	-2.959	-2.417	-2.959	-2.417
Konzern	15.348	12.971	-	-	15.348	12.971

Finanzergebnisses ist das Sonstige Finanzergebnis um 210 Mio. Euro gesunken. Der Grund für die Veränderung waren im Wesentlichen niedrigere Marktwerte bei Währungssicherungsgeschäften, die sich aufgrund der Abwertung des Euro negativ entwickelt haben, sowie niedrigere Marktwerte bei Rohstoffderivaten.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 91 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund einer notwendigen Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Das Zinsergebnis ist um 98 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung ist um 1 Mio. Euro gesunken.

Vor dem Hintergrund der genannten positiven Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 1.148 Mio. Euro auf 1.299 Mio. Euro erhöht. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 435 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 35,8% (2009: 19,9%).

Im zweiten Quartal 2010 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 834 Mio. Euro und liegt damit um 713 Mio. Euro über dem des Vorjahreszeitraums.

Der Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2010 ein Ergebnis je Stammaktie von 1,27 Euro (2009: 0,18 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,28 Euro (2009: 0,19 Euro).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2010

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 13,5% auf 27.791 Mio. Euro. Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 10,7% angestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile volumenbedingt um 19,2% und im Segment Motorräder um 26,3%. Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse mit Fremden auf Vorjahresniveau (-0,3%).

Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden (2009: 1 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 22.842 Mio. Euro und sind mit 4,3% weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich die bereits erwähnten positiven Faktoren wider, vor allem die gesunkenen Materialkosten, sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 91,8% auf 4.949 Mio. Euro. Die Bruttomarge liegt bei 17,8% (2009: 10,5%).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 16,2% (2009: 9,3%); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 19,2% (2009: 18,7%). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 5,9 Prozentpunkte auf 10,9%.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 13,3% auf 1.424 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt wie im Vorjahreszeitraum 5,1%. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 640 Mio. Euro (2009: 587 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr 2010 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.218 Mio. Euro (2009: 1.148 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Halbjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,4% (2009: 4,7%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,4% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,5% (2009: 10,0%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Automobile	19.657	16.484	4.684	3.948	24.341	20.432
Motorräder	783	620	7	6	790	626
Finanzdienstleistungen	7.351	7.375	851	852	8.202	8.227
Sonstige Gesellschaften	-	1	2	1	2	2
Konsolidierungen	-	-	-5.544	-4.807	-5.544	-4.807
Konzern	27.791	24.480	-	-	27.791	24.480

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

belaufen sich auf insgesamt 1.853 Mio. Euro (2009: 1.736 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt – 142 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 135 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür waren höhere Dotierungen von Rückstellungen sowie ein niedrigeres Ergebnis aus Währungsgeschäften.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2010 beträgt das Ergebnis vor Finanzergebnis 2.166 Mio. Euro (2009: 114 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis lag mit –359 Mio. Euro um 198 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (2009: – 161 Mio. Euro). Ursache hierfür ist vor allem ein niedrigeres Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten aufgrund gesunkener Marktwerte bei Währungssicherungsgeschäften, wodurch das Sonstige Finanzergebnis um 46 Mio. Euro gesunken ist. Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 91 Mio. Euro aufgrund einer notwendigen Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 58 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 3 Mio. Euro auf 11 Mio. Euro verringert.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 1.807 Mio. Euro erhöht (2009: – 47 Mio. Euro). Die Ertragsteuern betragen 649 Mio. Euro (2009: Steuerertrag 16 Mio. Euro). Die Steuerquote beträgt 35,9% (2009: 34,0%).

Im ersten Halbjahr 2010 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 1.158 Mio. Euro (2009: –31 Mio. Euro).

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Ergebnis je Stammaktie von 1,76 Euro (2009: –0,05 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,77 Euro (2009: –0,04 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im zweiten Quartal 2010 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 26,2% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 938 Mio. Euro um 1.096 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 19,1% auf 24.341 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 1.158 Mio. Euro (2009: – 629 Mio. Euro). Ursache hierfür war die konjunkturelle Belebung der Märkte sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2010. Durch die schrittweise Erweiterung und Erneuerung des Modellportfolios sowie ein dynamisches Wachstum in China erhöhte sich der Absatz um 13,1% gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im zweiten Quartal um 30,7% erhöht, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 53 Mio. Euro (2009: 24 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung lag der Umsatz mit 790 Mio. Euro um 26,2% über dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im entsprechenden Vergleichszeitraum um 66,0% auf 83 Mio. Euro.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2010 mit 4.198 Mio. Euro auf

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
Automobile	938	-158	1.158	-629
Motorräder	53	24	83	50
Finanzdienstleistungen	379	81	601	153
Sonstige Gesellschaften	-70	18	-73	42
Konsolidierungen	-1	186	38	337
Ergebnis vor Steuern	1.299	151	1.807	-47
Steuern	-465	-30	-649	-16
Überschuss/Fehlbetrag	834	121	1.158	-31

Vorjahresniveau (–0,6%), das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 379 Mio. Euro (2009: 81 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung betragen die Umsatzerlöse 8.202 Mio. Euro (–0,3%), das Segmentergebnis erhöhte sich auf 601 Mio. Euro (2009: 153 Mio. Euro). Ursache hierfür waren gesunkene Zuführungen zu Risikovorsorgen im Bereich der Kredite und der Restwerte sowie niedrigere Refinanzierungskosten.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im zweiten Quartal 2010 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –70 Mio. Euro (2009: 18 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung verringerte sich das Ergebnis vor Steuern um 115 Mio. Euro auf –73 Mio. Euro (2009: 42 Mio. Euro). Ursache hierfür ist vor allem eine höhere Dotierung von Rückstellungen.

Insbesondere durch das steigende Neugeschäft im Leasingbereich verminderten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen im zweiten Quartal 2010 auf –1 Mio. Euro (2009: 186 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung betragen die segmentübergreifenden Konsolidierungen 38 Mio. Euro (2009: 337 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2009 und 2010. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2010 um 529 Mio. Euro auf 5.598 Mio. Euro erhöht (2009: 5.069 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns liegt mit 3.546 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2009: 3.533 Mio. Euro). Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 zu einem um 345 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt und betragen 1.153 Mio. Euro. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 2.029 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 130 Mio. Euro höher ausgefallen. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 243 Mio. Euro höherer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 157,9% (2009: 143,5%) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Segments Automobile liegt mit 148,7% (2009: 132,4%) eine Überdeckung vor. Die Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen weist mit 129,9% (2009: 180,2%) ebenfalls eine Überdeckung auf.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 5.098 Mio. Euro (2009: 6.813 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.621 Mio. Euro (2009: 3.650 Mio. Euro) abgeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und Konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 270 Mio. Euro (2009: 3.339 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.6.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.027	4.331
Wertpapiere und Investmentanteile	1.128	1.129
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	4.581	8.272
Finanzvermögen	11.736	13.732
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.784	-4.770
Nettofinanzvermögen	9.952	8.962

* ohne derivative Finanzinstrumente

Zwischenlagebericht des Konzerns

Risikomanagement

Prognosebericht

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	— Risikomanagement
18	— Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 6.662 Mio. Euro bzw. 6,5% gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 0,5% verringert.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+9,2%), die Vorräte (+21,6%) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+33,3%). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+5,5%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+45,7%) sowie der Sonstigen Verbindlichkeiten (+19,7%).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 684 Mio. Euro bzw. 3,8% angestiegen. Währungsbereinigt wären die Vermieteten Gegenstände um 4,0% gesunken.

Die Vorräte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 1.418 Mio. Euro bzw. 21,6% auf 7.973 Mio. Euro erhöht. Währungsbereinigt wären die Vorräte um 6,4% gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf das gestiegene Volumen zurückzuführen.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund des niedrigeren Marktwerts der Derivateportfolien um 5,5% auf 4.474 Mio. Euro gesunken.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 270 Mio. Euro auf 8.037 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 303 Mio. Euro auf 20.218 Mio. Euro. Eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+1.158 Mio. Euro), der Währungsumrechnung (+873 Mio. Euro) sowie der Marktbewertung der Wertpapiere (+26 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 748 Mio. Euro.

Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (–1.641 Mio. Euro) sowie in Höhe von 664 Mio. Euro aus versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionszusagen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Die gezahlte Dividende verringerte das Konzerneigenkapital um 197 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,9 Prozentpunkte auf 18,6% gesunken. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 38,3% (31. Dezember 2009: 41,7%), die des Segments Finanzdienstleistungen 6,3% (31. Dezember 2009: 6,0%).

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 8,8% auf 3.235 Mio. Euro. Die Erhöhung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch einen niedrigeren Diskontierungszinssatz in Deutschland und in Großbritannien. Gegenläufig wirkt eine Ausfinanzierung der Verpflichtungen in Höhe von 423 Mio. Euro.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4.775 Mio. Euro auf dem Niveau vom 31. Dezember 2009. Während sich die Rückstellungen für Personalaufwendungen (–108 Mio. Euro) und die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb (–48 Mio. Euro) verringert haben, sind die Anderen Rückstellungen um 167 Mio. Euro angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 3.346 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung ist insbesondere die Ausgabe von Anleihen. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Commercial Paper verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 45,7% auf 4.548 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 7.482 Mio. Euro und liegen damit um 1.232 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2009.

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 (Geschäftsbericht Seite 64ff.) verwiesen.

Weitere konjunkturelle Erholung – Risiken bleiben bestehen

Die Weltwirtschaft befindet sich gegenwärtig auf Wachstumskurs. Vor allem die hohe Dynamik in China und Indien sowie eine expansive Geld- und Fiskalpolitik von Notenbanken und Regierungen stützen den Aufschwung. Jedoch bergen die deutlich gestiegenen Haushaltsdefizite insbesondere in den Industriestaaten zunehmende Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf.

In den USA setzt sich der Wirtschaftsaufschwung weiter fort. Arbeits- und Immobilienmarkt sind dennoch in hohem Maße von staatlichen Stützungsmaßnahmen abhängig. Eine Rückführung dieser Maßnahmen im Zuge der Konsolidierung des US-Staatshaushalts könnte sich künftig wachstumshemmend auswirken. Das Risiko eines erneuten Rückschlags mit Folgen für die Weltwirtschaft besteht weiter.

Die Eurozone wächst gegenwärtig nicht mit der Dynamik des globalen Konjunkturaufschwungs. In den Ländern Südeuropas ist durch die Kombination hoher Staatsdefizite sowie schwacher Arbeits- und Immobilienmärkte bis auf weiteres nicht mit größeren konjunkturellen Impulsen zu rechnen. Deutschland hingegen profitiert durch den starken Außenhandel von der aktuellen Schwäche des Euro. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft bleibt jedoch vom weiteren Verlauf der globalen Konjunktur abhängig.

Auch die japanische Wirtschaft konnte durch ein starkes Exportwachstum und umfassende staatliche Förderprogramme an Dynamik gewinnen. Aufgrund der starken Aufwertung des Yen und einer im internationalen Vergleich hohen Staatsverschuldung besteht jedoch unverändert das Risiko einer erneuten Konjunkturertrübung.

Die wesentlichen Impulse für die globale Konjunktur werden auch im weiteren Verlauf des Jahres 2010 von China ausgehen. Im zweiten Quartal deutete sich jedoch eine Verlangsamung des Wachstumstempos an. Ein zunehmender Mangel an Arbeitskräften, deutliche Lohnerhöhungen und stark gestiegene Immobilienpreise fördern zudem die Inflation. Es ist zu erwarten, dass die chinesische Regierung Maßnahmen ergreifen wird, die expansive Geld- und Fiskalpolitik schrittweise zurückzuführen.

Auch in den anderen Schwellenländern ist weiterhin mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. Das Wachstum in Indien erwies sich ungeachtet der internationalen Wirtschaftskrise bereits in der Vergangenheit als sehr robust und dürfte sich fortsetzen. Russland konnte sich in den vergangenen Monaten – nicht zuletzt wegen gestiegener Rohstoffpreise – wieder stabilisieren. Brasiliens Wachstum sollte durch eine starke Konsum- und Investitionsnachfrage und solide Staatsfinanzen wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren.

Die Energie- und Rohstoffpreise konsolidieren sich gegenwärtig aufgrund der Unsicherheit zum weiteren Konjunk-

turverlauf sowie der Entwicklung der Staatsschulden in der Eurozone. Zahlreiche Rohstoffe befinden sich jedoch auch nach den jüngsten Preisrückgängen auf dem Niveau vor Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise. Dies führt zu Mehrbelastungen für Industrie und Privathaushalte.

Vor dem Hintergrund steigender Staatsschulden in Europa wurde der Euro gegenüber dem US-Dollar zuletzt deutlich abgewertet. Aufgrund schwacher Konjunkturdaten aus den USA konnte die Gemeinschaftswährung zuletzt jedoch einen Teil ihrer Verluste wieder aufholen. In Anbetracht hoher US-Staats- und Handelsbilanzdefizite besteht längerfristig das Risiko einer erneuten Schwäche des US-Dollar. Die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf in den USA und Europa führte kurzfristig zu einer erheblichen Aufwertung des japanischen Yen vor allem gegenüber dem Euro. Die Währungen der großen Rohstoffexporteure Russland, Australien und Brasilien entwickelten sich zuletzt ähnlich schwach wie der Euro und werden auch weiterhin von der Konjunkturentwicklung in China beeinflusst.

Die Automobilmärkte im Jahr 2010

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage in den Schwellenländern China, Indien und Brasilien könnte der weltweite Automobilabsatz 2010 das Niveau des bisherigen Rekordjahres 2007 erreichen. Allerdings fällt das Marktwachstum in den meisten Industrieländern nur moderat aus.

Für die USA wird mit einer Zunahme des Gesamtmarkts von etwa einem Zehntel gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Damit bleibt die Nachfrage weiter deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

In der Europäischen Union ist für 2010 hingegen ein Rückgang des Gesamtmarkts um etwa 10% zu erwarten. Hier wirkt sich vor allem die schwache Nachfrage nach dem Ende der Abwrackprämienprogramme aus.

In Japan ist dagegen aufgrund der Verlängerung des staatlichen Nachfrageförderprogramms auch für das Gesamtjahr mit einem leichten Wachstum zu rechnen.

In China wird die Nachfrage im Jahr 2010 voraussichtlich etwas langsamer zunehmen. Dennoch dürfte der chinesische Markt erneut um rund ein Fünftel zulegen und damit den größten Wachstumsbeitrag für den Weltmarkt liefern. Die Nachfragedynamik in Indien wird mit einem

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	— Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

erwarteten Wachstum von einem Viertel auch 2010 hoch bleiben. In Brasilien ist hingegen mit einer leichten Verlangsamung zu rechnen. Aufgrund eines im laufenden Jahr eingeführten Abwrackprämienprogramms wird für Russland ein Wachstum des heimischen Automobilmarkts von etwa 20% erwartet.

Die Motorradmärkte im Jahr 2010

Entgegen der ursprünglich prognostizierten Entwicklung waren die internationalen Motorradmärkte im ersten Halbjahr 2010 insgesamt rückläufig. Auch wenn die Nachfrageeinbußen nicht mehr so drastisch sind wie im Vorjahr, gehen wir für das zweite Halbjahr 2010 nicht davon aus, das Niveau aus dem Jahr 2009 zu erreichen. Auf Jahressicht wird das für uns relevante Hubraumsegment über 500 ccm weltweit im Minus bleiben.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2010

In den größeren Industrienationen sind steigende Leitzinsen erst für das Jahr 2011 zu erwarten. Im Euroraum wird sich der Anstieg des Zinsniveaus am Geldmarkt fortsetzen. Bei den längeren Laufzeiten dürfte das gegenwärtige Niveau bis auf weiteres beibehalten werden. In den USA hingegen wird unter anderem durch die Aussicht auf steigende Leitzinsen ein leichter Renditeanstieg auch im langfristigen Laufzeitenbereich erwartet.

Auch die Situation auf den Gebrauchtwagenmärkten in Europa wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 durch Unsicherheit gekennzeichnet sein. Zudem ist von einer leichten Abschwächung der positiven Entwicklung des ersten Halbjahres auszugehen. Auf den Gebrauchtwagenmärkten in Nordamerika sollte sich die stabile Entwicklung der vergangenen Monate zunächst fortsetzen.

Die Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat auch zu einer leichten Entspannung im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie bei der Finanzierung von Händlern und Importeuren geführt. Von einer dauerhaft positiven Entwicklung kann gegenwärtig jedoch noch nicht ausgegangen werden.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2010

Nach den erfolgreichen Markteinführungen in den ersten sechs Monaten werden wir auch im weiteren Jahresverlauf 2010 die Erneuerung unseres Modellangebots gezielt fortsetzen. Die neue 5er Limousine ist mittlerweile weltweit

verfügbar. Mitte September erfolgt die Markteinführung des neuen BMW 5er Touring sowie der Langversion der BMW 5er Limousine für den chinesischen Markt. Zusammen mit der bereits erfolgreich gestarteten neuen 5er Limousine werden sie die Wettbewerbsstärke unseres Modellportfolios wesentlich erhöhen. Ab Herbst wird die zweite Generation des erfolgreichen Sports Activity Vehicle BMW X3 für Kunden erhältlich sein. Die Marke MINI wird ab September um den MINI Countryman ergänzt. Gleichzeitig werden die Modellüberarbeitungen des MINI, des MINI Clubman und des MINI Cabrio in den Handel kommen. Auch der Rolls-Royce Ghost ist bereits in seinem ersten Jahr sehr erfolgreich und steht mittlerweile weltweit unseren Kunden zur Verfügung. Aus diesem Grund erwarten wir auch für die zweite Jahreshälfte 2010 zusätzliche positive Impulse für ein profitables Wachstum. Zudem gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von einem deutlich höheren Absatzvolumen in China aus. Schließlich wird sich auch der Absatz in den USA weiter beleben.

Mit unserer Unternehmensstrategie Number ONE verfolgen wir konsequent die Neuausrichtung der BMW Group. Dazu zählt auch der effiziente Einsatz von Ressourcen, der die Grundlagen einer positiven Geschäftsentwicklung sichert. Maßnahmen wie unsere Initiativen zur Senkung der Materialkosten zeigen bereits Wirkung.

Im Rahmen unseres Zukunftsprojekts project i werden wir im Jahr 2013 unser erstes Serienelektrofahrzeug für die großen Metropolregionen der Welt auf den Markt bringen. Dieses innovative Megacity Vehicle wird emissionsfrei unterwegs sein und auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten eine neue Bestmarke setzen. Mit dem Einsatz modernster Technologien arbeiten wir darüber hinaus an der Reduzierung von Verbrauch und Emissionen von Verbrennungsmotoren. Diese Erfolgsfaktoren stellen unter Beweis, dass wir auch mittel- und langfristig in der Lage sind, Chancen, die sich aus veränderten Umfeldbedingungen ergeben, zu nutzen.

In Anbetracht der verbesserten Geschäftsaussichten erwartet das Unternehmen für das Gesamtjahr 2010 eine signifikante Steigerung des Konzernergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Das erwartete Ergebnissniveau stellt einen maßgeblichen Schritt auf unsere Zielsetzung aus der Strategie Number ONE dar. Da jedoch auch im zweiten Halbjahr 2010 eine Reihe konjunktureller Risiken existieren, steht die Prognose unter dem Vorbe-

halt der weiteren Erholung und Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Segment Automobile

Auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wird die BMW Group ihre Position als weltweit führender Premiumhersteller bestätigen. Neben der allgemeinen Erholung der weltweiten Automobilmärkte wirkt auch die hohe Nachfrage nach unseren neuen Modellen wie dem BMW 5er und dem BMW X1 positiv auf unsere Geschäftsentwicklung. Daher gehen wir davon aus, auf Jahressicht den Absatz von Automobilen um rund 10 % auf über 1,4 Mio. Fahrzeuge zu steigern. Darüber hinaus rechnen wir im Geschäftsjahr 2010 im Segment Automobile mit einer EBIT-Marge von über 5 %.

Segment Motorräder

Trotz eines rückläufigen Markts gehen wir davon aus, dass wir den Motorradabsatz im Jahr 2010 steigern werden. Vor allem der Eintritt in das für uns neue Segment der Supersportmotorräder wird die erfolgreiche Entwicklung unterstützen. Dies wird auch Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder positive Impulse verleihen.

Segment Finanzdienstleistungen

Auch das Segment Finanzdienstleistungen profitiert von den verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. So hat sich die Risikosituation in der ersten Jahreshälfte weiter entspannt. Ungeachtet der unverändert bestehenden Unsicherheit über Dauer und Umfang der wirtschaftlichen Erholung gehen wir für die zweite Jahreshälfte von weitgehend stabilen Restwerten aus. Zudem sollte sich im Kreditgeschäft das Risikoniveau weiter normalisieren.

Für die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika rechnen wir mit einer weiteren Entspannung. In Kontinentaleuropa, insbesondere auf dem deutschen Markt, sollte sich die Lage zunehmend stabilisieren. Die langsame Erholung der Konjunktur wird auch im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie bei der Finanzierung von Händlern und Importeuren zu einer leichten Verminderung des Ausfallrisikos führen. Hinzu kommt, dass das Segment Finanzdienstleistungen von günstigen Refinanzierungsbedingungen profitiert.

Aufgrund der attraktiven Umfeldbedingungen und der Entspannung der Risikosituation wird im Segment Finanz-

dienstleistungen eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern sowie ein Return on Equity von über 18 % angestrebt.

Profitabilitätsziele für 2012 werden bestätigt

Die BMW Group verfolgt weiter konsequent den im Rahmen der strategischen Neuausrichtung Number ONE eingeschlagenen Strategiepfad. Dies umfasst auch die bereits angekündigten Profitabilitätsziele. Für das Jahr 2012 beabsichtigen wir unverändert, im Segment Automobile eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von mehr als 26 % sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10 % zu erzielen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das zweite Quartal
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das zweite Quartal

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

18 Risikomanagement

18 Prognosebericht

22 Zwischenabschlüsse
des Konzerns22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

26 Bilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

30 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

31 Konzernanhang

45 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter46 Bescheinigung
nach prüferischer
Durchsicht

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das zweite Quartal

in Mio. Euro

		Anhang	Konzern	Automobile	
			2010	2009	2010
			2009	2010	2009
Umsatzerlöse	4		15.348	12.971	13.669
Umsatzkosten	5		-12.084	-11.443	-11.076
Bruttoergebnis vom Umsatz			3.264	1.528	2.593
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6		-1.428	-1.349	-1.244
Sonstige betriebliche Erträge	7		108	169	80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7		-227	-179	-112
Ergebnis vor Finanzergebnis			1.717	169	1.317
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8		7	8	7
Zinsen und ähnliche Erträge	9		61	186	115
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9		-196	-223	-174
Übriges Finanzergebnis	10		-290	11	-327
Finanzergebnis			-418	-18	-379
Ergebnis vor Steuern			1.299	151	938
Ertragsteuern	11		-465	-30	-331
Überschuss/Fehlbetrag			834	121	607
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter			3	2	3
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG			831	119	604
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12		1,27	0,18	
Ergebnis je Vorzugsaktie* in Euro	12		1,28	0,19	

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das zweite Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2010	2009
Überschuss		834	121
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		9	1
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.108	242
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		614	273
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-315	-59
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		472	-84
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	-328	373
Gesamtergebnis		506	494
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		1	1
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		505	493

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
439	336	4.198	4.224	-1	1	-2.959	-2.417	Umsatzerlöse
-350	-280	-3.668	-4.016	-	-	3.010	2.490	Umsatzkosten
89	56	530	208	1	1	51	73	Bruttoergebnis vom Umsatz
-35	-30	-151	-136	-5	-3	7	-5	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	-	23	6	19	107	-14	-7	Sonstige betriebliche Erträge
-	-	-23	-3	-96	-79	4	12	Sonstige betriebliche Aufwendungen
54	26	379	75	-81	26	48	73	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-1	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
2	-	-1	-	427	452	-484	-390	Zinsen und ähnliche Erträge
-3	-2	-2	-1	-452	-480	435	503	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-1	7	36	21	-	-	Übriges Finanzergebnis
-1	-2	-	6	11	-8	-49	113	Finanzergebnis
53	24	379	81	-70	18	-1	186	Ergebnis vor Steuern
-19	-9	-133	-29	22	-5	-4	-60	Ertragsteuern
34	15	246	52	-48	13	-5	126	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
34	15	246	52	-48	13	-5	126	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie * in Euro

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

		Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni			
		in Mio. Euro			
		Anhang		Konzern	
				Automobile	
				2010	
				2009	
02	BMW Group in Zahlen				
04	Zwischenlagebericht des Konzerns				
04	Die BMW Group im Überblick				
06	Automobile				
10	Motorräder				
11	Finanzdienstleistungen				
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten				
14	Finanzwirtschaftliche Situation				
18	Risikomanagement				
18	Prognosebericht				
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns				
22	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen				
22	Gesamtergebnisrechnung				
26	Bilanzen				
28	Kapitalflussrechnungen				
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals				
31	Konzernanhang				
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter				
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht				
47	Weitere Informationen				
47	Finanzkalender				
47	Kontakte				
	Umsatzerlöse	4	27.791	24.480	24.341
	Umsatzkosten	5	-22.842	-21.900	-20.399
	Bruttoergebnis vom Umsatz		4.949	2.580	3.942
	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	-2.641	-2.459	-2.280
	Sonstige betriebliche Erträge	7	373	407	288
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-515	-414	-342
	Ergebnis vor Finanzergebnis		2.166	114	1.608
	Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	11	14	11
	Zinsen und ähnliche Erträge	9	290	359	227
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-436	-447	-396
	Übriges Finanzergebnis	10	-224	-87	-292
	Finanzergebnis		-359	-161	-450
	Ergebnis vor Steuern		1.807	-47	1.158
	Ertragsteuern	11	-649	16	-413
	Überschuss/Fehlbetrag		1.158	-31	745
	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	3	4
	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.154	-34	741
	Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	1,76	-0,05	
	Ergebnis je Vorzugsaktie* in Euro	12	1,77	-0,04	

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

		in Mio. Euro	
		Anhang	
		2010	
		2009	
	Überschuss/Fehlbetrag		1.158
			-31
	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		26
	Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.641
	Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		873
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-664
	Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		748
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	-658
			117
	Gesamtergebnis		500
			86
	Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		4
	Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		496
			83

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
790	626	8.202	8.227	2	2	-5.544	-4.807	Umsatzerlöse
-638	-509	-7.309	-7.813	-	-	5.504	4.953	Umsatzkosten
152	117	893	414	2	2	-40	146	Bruttoergebnis vom Umsatz
-67	-64	-290	-271	-8	-7	4	-4	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
1	1	28	9	81	253	-25	-5	Sonstige betriebliche Erträge
-	-	-39	-7	-149	-210	15	22	Sonstige betriebliche Aufwendungen
86	54	592	145	-74	38	-46	159	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-2	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
3	1	-1	1	845	911	-786	-825	Zinsen und ähnliche Erträge
-6	-5	-2	-2	-902	-944	870	1.003	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-10	9	58	39	-	-	Übriges Finanzergebnis
-3	-4	9	8	1	4	84	178	Finanzergebnis
83	50	601	153	-73	42	38	337	Ergebnis vor Steuern
-30	-17	-212	-60	23	-10	-17	-125	Ertragsteuern
53	33	389	93	-50	32	21	212	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
53	33	389	93	-50	32	21	212	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie * in Euro

								Aktiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009		
37	39	104	110	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
165	184	18	20	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	21.432	20.608	-	-	-2.958	-2.822	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	23	23	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	8	8	5.091	5.380	-7.636	-7.834	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	25.982	23.478	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	4	28	1.460	1.186	-269	-170	Finanzforderungen	
-	-	624	575	418	355	-1.602	-1.178	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.317	1.375	13.199	10.389	-15.995	-13.238	Sonstige Vermögenswerte	
<u>202</u>	<u>223</u>	<u>49.489</u>	<u>46.202</u>	<u>20.191</u>	<u>17.333</u>	<u>-28.460</u>	<u>-25.242</u>	Langfristige Vermögenswerte	
254	258	9	9	-	-	-	-1	Vorräte	
159	123	149	123	-	3	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	18.361	17.116	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	943	924	882	916	-263	-291	Finanzforderungen	
-	-	13	28	102	133	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	3.719	4.071	27.794	27.179	-41.979	-43.629	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	1.730	2.803	280	633	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
<u>413</u>	<u>381</u>	<u>24.924</u>	<u>25.074</u>	<u>29.058</u>	<u>28.864</u>	<u>-42.242</u>	<u>-43.921</u>	Kurzfristige Vermögenswerte	
<u>615</u>	<u>604</u>	<u>74.413</u>	<u>71.276</u>	<u>49.249</u>	<u>46.197</u>	<u>-70.702</u>	<u>-69.163</u>	Bilanzsumme	

								Passiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009		
-	-	4.656	4.268	5.084	4.118	-10.590	-10.572	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter	
-	-	4.656	4.268	5.084	4.118	-10.590	-10.572	Eigenkapital	
80	74	29	24	1.339	1.222	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
81	68	301	311	32	32	-	-	Sonstige Rückstellungen	
2	2	3.814	3.191	23	9	-2.525	-2.127	Latente Ertragsteuern	
-	-	14.800	10.848	25.331	23.454	-269	-170	Finanzverbindlichkeiten	
256	257	13.226	10.455	137	133	-14.702	-11.965	Sonstige Verbindlichkeiten	
<u>419</u>	<u>401</u>	<u>32.170</u>	<u>24.829</u>	<u>26.862</u>	<u>24.850</u>	<u>-17.496</u>	<u>-14.262</u>	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
21	21	306	274	99	1	4	3	Sonstige Rückstellungen	
-	-	106	85	66	101	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	12.444	13.673	9.392	8.816	-263	-291	Finanzverbindlichkeiten	
164	167	464	385	6	14	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
11	15	24.267	27.762	7.740	8.297	-42.357	-44.041	Sonstige Verbindlichkeiten	
<u>196</u>	<u>203</u>	<u>37.587</u>	<u>42.179</u>	<u>17.303</u>	<u>17.229</u>	<u>-42.616</u>	<u>-44.329</u>	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
<u>615</u>	<u>604</u>	<u>74.413</u>	<u>71.276</u>	<u>49.249</u>	<u>46.197</u>	<u>-70.702</u>	<u>-69.163</u>	Bilanzsumme	

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

	in Mio. Euro	Konzern	2009
02 BMW Group in Zahlen		2010	
04 Zwischenlagebericht des Konzerns			2009
04 Die BMW Group im Überblick	Überschuss/Fehlbetrag	1.158	-31
06 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.466	2.848
10 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.948	1.736
11 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	-307	-436
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	333	-40
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten	-	992
18 Risikomanagement	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>5.598</u>	<u>5.069</u>
18 Prognosebericht			
22 Zwischenabschlüsse des Konzerns	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.153	-1.498
22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-2.029	-1.899
22 Gesamtergebnis-rechnung	Sonstiges	-364	-136
26 Bilanzen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.546</u>	<u>-3.533</u>
28 Kapitalflussrechnungen			
30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.165</u>	<u>1.768</u>
31 Konzernanhang			
45 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>383</u>	<u>35</u>
46 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>270</u>	<u>3.339</u>
47 Weitere Informationen	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.767	7.454
47 Finanzkalender	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	<u>8.037</u>	<u>10.793</u>
47 Kontakte			

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2010	2009	2010	2009	
745	-401	389	93	Überschuss/Fehlbetrag
4	3	2.416	3.002	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
1.896	1.688	12	14	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-417	-345	9	-50	Veränderung der Rückstellungen
274	-443	48	74	Veränderung der Latenten Steuern
-94	1.607	-348	619	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten
2.408	2.109	2.526	3.752	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-1.134	-1.473	-3	-5	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-1	-16	-2.028	-2.037	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-484	-104	87	-40	Sonstiges
-1.619	-1.593	-1.944	-2.082	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
673	1.506	-1.758	-298	Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit
234	-9	103	46	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
1.696	2.013	-1.073	1.418	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
4.331	5.073	2.803	2.053	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
6.027	7.086	1.730	3.471	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	-Gesamt-
					Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen			
31. Dezember 2008		654	1.911	20.419	-2.065	17	45	-706	-10	8	20.273
Dividendenzahlungen		-	-	-197	-	-	-	-	-	-	-197
Gesamtergebnis 30. Juni 2009		-	-	-34	365	1	77	-326	-	3	86
30. Juni 2009		654	1.911	20.188	-1.700	18	122	-1.032	-10	11	20.162
31. Dezember 2009		655	1.921	20.426	-1.747	20	209	-1.582	-	13	19.915
Dividendenzahlungen		-	-	-197	-	-	-	-	-	-	-197
Gesamtergebnis 30. Juni 2010		-	-	-1.154	873	18	-1.085	-464	-	4	500
30. Juni 2010		655	1.921	21.383	-874	38	-876	-2.046	-	17	20.218

47 Weitere Informationen
47 Finanzkalender
47 Kontakte

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2010 Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 30. Juni 2010, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. Juni 2010 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. Juni 2010 insgesamt 8,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2009: 7,8 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Diese Zwischenabschlüsse wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2010
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnisrechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des zweiten Quartals 2010 sind neben der BMW AG 32 in- und 149 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapier-spezialfonds und 23 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im zweiten Quartal des Jahres 2010 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert. Auch hat keine Gesellschaft den Konsolidierungskreis verlassen.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt ein Tochterunternehmen und fünf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum vier Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften

und ein Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im ersten Halbjahr 2010 werden im Rahmen von Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe die Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, erstmals nach der Equity-Methode bilanziert. Die BMW Group ist an diesen Unternehmen mit einem Anteil von jeweils 49% beteiligt.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im zweiten Quartal 2010 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im zweiten Quartal 2010 werden keine Standards und Interpretationen erstmals angewendet.

(b) Im zweiten Quartal 2010 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Der folgende Sammelstandard des IASB wurde im zweiten Quartal 2010 verabschiedet, ist aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und wird im zweiten Quartal 2010 nicht berücksichtigt:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
Improvements to IFRSs	6.5.2010	1.1.2011*	Nein	Unbedeutend

* Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden.

4 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	11.415	9.208	20.154	17.088
Erlöse aus Leasingraten	1.226	1.520	2.462	2.925
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.629	1.498	3.106	2.870
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	649	648	1.268	1.348
Sonstige Erlöse	429	97	801	249
Umsatzerlöse	15.348	12.971	27.791	24.480

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 42 bis 44 ersichtlich.

5— Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 3.415 Mio. Euro (2009: 3.837 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 7.003 Mio. Euro (2009: 7.464 Mio. Euro).

In den Umsatzkosten des zweiten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 746 Mio.

Euro (2009: 650 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 318 Mio. Euro (2009: 299 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.424 Mio. Euro (2009: 1.257 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 640 Mio. Euro (2009: 587 Mio. Euro).

6— Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.012 Mio. Euro (2009: 971 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf 1.905 Mio. Euro (2009: 1.832 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 416 Mio. Euro (2009: 378 Mio. Euro) und im ersten Halbjahr 736 Mio. Euro (2009: 627 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

7— Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im zweiten Quartal auf 108 Mio. Euro (2009: 169 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 373 Mio. Euro (2009: 407 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 227 Mio. Euro (2009: 179 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf

515 Mio. Euro (2009: 414 Mio. Euro). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

8— Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im zweiten Quartal 7 Mio. Euro (2009: 8 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 11 Mio. Euro (2009: 14 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München, und den Joint Ventures SGL Automotive Carbon

Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA. Im Vorjahreszeitraum war ausschließlich das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, und der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München, enthalten.

9— Zinsergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
Zinsen und ähnliche Erträge	61	186	290	359
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196	-223	-436	-447
Zinsergebnis	-135	-37	-146	-88

02 BMW Group in Zahlen 10 – **Übriges Finanzergebnis**

04 Zwischenlagebericht des Konzerns 04 Die BMW Group im Überblick	in Mio. Euro	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
06 Automobile	Beteiligungsergebnis	-90	1	-90	1
10 Motorräder	Sonstiges Finanzergebnis	-200	-10	-134	-88
11 Finanzdienstleistungen					
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Übriges Finanzergebnis	-290	11	-224	-87
14 Finanzwirtschaftliche Situation					
18 Risikomanagement 18 Prognosebericht					

22 – **11 – Ertragsteuern**

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

22 Zwischenabschlüsse des Konzerns 22 Gewinn-und-Verlust- Rechnungen 22 Gesamtergebnis- rechnung	in Mio. Euro	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
26 Bilanzen	Laufende Steueraufwendungen	318	16	376	61
28 Kapitalflussrechnungen	Latente Steueraufwendungen	147	14	273	-77
30 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals	Ertragsteuern	465	30	649	-16
31 – Konzernanhang					
45 Versicherung der gesetzlichen Vertreter					

Die Steuerquote zum 30. Juni 2010 beträgt 35,9% (2009: 34,0%).

47 Weitere Informationen 12 – **Ergebnis je Aktie**

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro	831,4	118,8	1.154,1	-33,9
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	764,0	108,9	1.060,7	-31,7
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	67,4	9,9	93,4	-2,2
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	52.665.362	51.833.032	52.665.362	51.833.032
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,27	0,18	1,76	-0,05
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,28	0,19	1,77	-0,04

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2010
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

13– Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Januar bis 30. Juni 2010	1. Januar bis 30. Juni 2009
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	3	4	22	5
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	6	-3	4	-3
	<u>9</u>	<u>1</u>	<u>26</u>	<u>2</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-1.303	314	-1.833	206
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	195	-72	192	-39
	<u>-1.108</u>	<u>242</u>	<u>-1.641</u>	<u>167</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	614	273	873	365
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-315	-59	-664	-453
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	472	-84	748	36
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	<u>-328</u>	<u>373</u>	<u>-658</u>	<u>117</u>

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im zweiten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2. Quartal 2010			2. Quartal 2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	9	-3	6	1	-	1
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.108	381	-727	242	-97	145
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	614	-	614	273	-	273
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-315	94	-221	-59	13	-46
Sonstiges Ergebnis	<u>-800</u>	<u>472</u>	<u>-328</u>	<u>457</u>	<u>-84</u>	<u>373</u>

Im ersten Halbjahr entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. Juni 2010			1. Januar bis 30. Juni 2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	26	-8	18	2	-1	1
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.641	556	-1.085	167	-90	77
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	873	-	873	365	-	365
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-664	200	-464	-453	127	-326
Sonstiges Ergebnis	<u>-1.406</u>	<u>748</u>	<u>-658</u>	<u>81</u>	<u>36</u>	<u>117</u>

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2010

Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

14 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.728 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.934 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen im ersten Halbjahr 434 Mio. Euro (2009: 478 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 640 Mio. Euro (2009: 587 Mio. Euro) angefallen.

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 43 Mio. Euro (31. Dezember

15 – Sachanlagen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 wurden 698 Mio. Euro (2009: 1.006 Mio. Euro) in das Sachanlage-

16 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 4.934 Mio. Euro (2009: 4.161 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.400 Mio. Euro (2009: 1.934 Mio.

17 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, an der Cirquent GmbH, München, sowie die Anteile an SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, an SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und an SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

18 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 44.343 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 40.594 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

2009: 40 Mio. Euro) und ein zum Vorjahr unveränderter aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer enthalten. Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften, sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.153 Mio. Euro (2009: 1.093 Mio. Euro).

Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 4.245 Mio. Euro (2009: 3.318 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 1.395 Mio. Euro (2009: 107 Mio. Euro).

Zum Halbjahr 2010 ergab sich aus der strategischen Neuausrichtung einer Beteiligung ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 98 Mio. Euro bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Segment Automobile, da der erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem Buchwert lag. Der beizulegende Zeitwert wird durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten risikoangepassten Zinssatz in Höhe von 12,0% ermittelt. Die Zahlungsströme, die der Ermittlung des Impairments zugrunde liegen, werden auf Basis der operativen Planung (Fünf-Jahreszeitraum) unter Heranziehung zusätzlicher Informationen aus der strategischen Planung ermittelt.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 25.982 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 23.478 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 – **Finanzforderungen**

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2010	31.12.2009
Derivate	2.013	2.433
Wertpapiere und Investmentanteile	1.671	1.648
Ausleihungen an Dritte	50	23
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	285	266
Sonstige	455	364
Finanzforderungen	4.474	4.734
— davon langfristig	1.516	1.519
— davon kurzfristig	2.958	3.215

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass die mittels dieser Modelle ermittelten Marktwerte von durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Weiterhin sind infolge der Finanzmarktkrise erhöhte Marktpreisspreads beispielsweise aus Liquiditäts- und Kreditrisiken zu beobachten, die sich auch auf die Bewertung von Derivaten auswirken.

20 – **Ertragsteueransprüche**

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. Juni 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.663	1.663
Laufende Ertragsteuern	466	529	995
Ertragsteueransprüche	466	2.192	2.658

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.266	1.266
Laufende Ertragsteuern	452	498	950
Ertragsteueransprüche	452	1.764	2.216

02 BMW Group in Zahlen 21 — **Sonstige Vermögenswerte**

		in Mio. Euro	30. 6. 2010	31.12.2009
04	Zwischenlagebericht des Konzerns			
04	Die BMW Group im Überblick			
06	Automobile	Sonstige Steuern	389	445
10	Motorräder	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	606	485
11	Finanzdienstleistungen	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	165	171
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Aktive Rechnungsabgrenzungen	964	898
14	Finanzwirtschaftliche Situation	Sicherheitsleistungen	485	507
18	Risikomanagement	Übrige	727	618
18	Prognosebericht			
		Sonstige Vermögenswerte	3.336	3.124
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns			
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	— davon langfristig	800	640
22	Gesamtergebnis-rechnung	— davon kurzfristig	2.536	2.484
26	Bilanzen			
28	Kapitalflussrechnungen			
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals			
31	Konzernanhang			
		22 – Vorräte		
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
		in Mio. Euro	30. 6. 2010	31.12.2009
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht			
		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	608	536
		Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	567	542
47	Weitere Informationen	Fertige Erzeugnisse und Waren	6.798	5.477
47	Finanzkalender			
47	Kontakte	Vorräte	7.973	6.555

23 — **Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 30 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. Juni 2010 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt 52.665.362 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehridividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 14. Mai 2009 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 8. Mai 2008 aufgehoben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. No-

vember 2010 und wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden. Zum 30. Juni 2010 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung 2009 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Nach Ausgabe von 469.200 Vorzugsaktien an Mitarbeiter im Jahr 2009 beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4,5 Mio. Euro.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte

aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die darauf erfolgsneutral erfassten Latenten Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 17 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 13 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 4 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 6 Mio. Euro).

24 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4.775 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.764 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2010 belaufen sich auf 2.139 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 2.058 Mio. Euro).

25 – Ertragsteuerverpflichtungen

30. Juni 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	3.019	3.019
Laufende Ertragsteuern	466	201	667
Ertragsteuerverpflichtungen	466	3.220	3.686

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.769	2.769
Laufende Ertragsteuern	595	241	836
Ertragsteuerverpflichtungen	595	3.010	3.605

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 667 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 836 Mio. Euro) entfallen 209 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 197 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 458 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 639 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2010

Sonstige Angaben

<p>02 BMW Group in Zahlen</p> <p>04 Zwischenlagebericht des Konzerns</p> <p>04 Die BMW Group im Überblick</p> <p>06 Automobile</p> <p>10 Motorräder</p> <p>11 Finanzdienstleistungen</p> <p>13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten</p> <p>14 Finanzwirtschaftliche Situation</p> <p>18 Risikomanagement</p> <p>18 Prognosebericht</p> <p>22 – Zwischenabschlüsse des Konzerns</p> <p>22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen</p> <p>22 Gesamtergebnis-rechnung</p> <p>26 Bilanzen</p> <p>28 Kapitalflussrechnungen</p> <p>30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals</p> <p>31 – Konzernanhang</p>	<p>26 – Finanzverbindlichkeiten</p> <p>Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie</p> <p>der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:</p>
--	--

in Mio. Euro		30.6.2010	—	31.12.2009	—
Anleihen		32.106		27.017	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.109		9.174	
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft		10.131		9.933	
Commercial Paper		3.864		5.213	
Asset-Backed-Finanzierungen		8.647		7.812	
Derivate		2.813		1.093	
Sonstige		1.001		1.083	
Finanzverbindlichkeiten		<u>64.671</u>		<u>61.325</u>	
— davon langfristig		40.488		34.391	
— davon kurzfristig		24.183		26.934	

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 19 — verwiesen.

<p>45 Versicherung der gesetzlichen Vertreter</p> <p>46 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</p> <p>47 Weitere Informationen</p> <p>47 Finanzkalender</p> <p>47 Kontakte</p>	<p>27 – Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:</p>
--	--

in Mio. Euro		30.6.2010	—	31.12.2009	—
Sonstige Steuern		588		495	
Soziale Sicherheit		68		69	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		324		417	
Erhaltene Kautionen		244		202	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44		35	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5		11	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3.597		3.134	
Übrige		2.612		1.887	
Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.482</u>		<u>6.250</u>	
— davon langfristig		2.650		2.281	
— davon kurzfristig		4.832		3.969	

- 28 – **Beziehungen zu nahe stehenden Personen**
- Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, welche die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und

Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW

Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20% oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im zweiten Quartal 2010 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten sechs Monaten 314 Mio. Euro (2009: 185 Mio. Euro). Davon entfallen 175 Mio. Euro (2009: 121 Mio. Euro) auf das zweite Quartal. Zum 30. Juni 2010 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 157 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 170 Mio. Euro). Zum 30. Juni 2010 besteht wie zum 31. Dezember 2009 kein offener Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Im zweiten Quartal wurden von den Konzernunternehmen Darlehen an die Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, gewährt. Daraus resultiert zum 30.06.2010 ein offener Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures von 13 Mio. Euro. Die Darlehen wurden zu marktüblichen Bedingungen ausgereicht. Darüber hinaus bestanden keinerlei Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im zweiten Quartal 2010 13 Mio. Euro (2009: 12 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2010 belaufen sich diese auf 25 Mio. Euro (2009: 25 Mio. Euro). Zum 30. Juni 2010 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 4 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 10 Mio. Euro). Der offene Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, beträgt wie zum 31. Dezember 2009 1 Mio. Euro.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im zweiten Quartal 2010 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im zweiten Quartal 2010 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Anteilseignerin und Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE, Wiesbaden, deren Tochtergesellschaften im zweiten Quartal 2010 Komponenten an die BMW Group geliefert haben. Zudem wurden für die BMW Group Entwicklungsleistungen erbracht. Daneben hält sie Anteile an der Nordex AG, Norderstedt. Die entsprechenden Verträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

02 BMW Group in Zahlen 29 –
 04 Zwischenlagebericht
 des Konzerns
 04 Die BMW Group im
 Überblick
 06 Automobile
 10 Motorräder
 11 Finanzdienstleistungen
 13 BMW Group –
 Kapitalmarktaktivitäten
 14 Finanzwirtschaftliche
 Situation
 18 Risikomanagement
 18 Prognosebericht

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in

der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das zweite Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2010	2009	2010	2009
Umsätze mit Fremden	11.142	8.855	436	333
Umsätze mit anderen Segmenten	2.527	1.972	3	3
Umsätze gesamt	13.669	10.827	439	336
Segmentergebnis	1.317	-31	54	26
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	608	748	9	10
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	900	846	19	17

22 – Zwischenabschlüsse
 des Konzerns
 22 Gewinn-und-Verlust-
 Rechnungen
 22 Gesamtergebnis-
 rechnung
 26 Bilanzen
 28 Kapitalflussrechnungen
 30 Entwicklung des
 Konzerneigenkapitals
 31 – Konzernanhang

45 Versicherung der
 gesetzlichen Vertreter

46 Bescheinigung
 nach prüferischer
 Durchsicht

Für das erste Halbjahr stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2010	2009	2010	2009
Umsätze mit Fremden	19.657	16.484	783	620
Umsätze mit anderen Segmenten	4.684	3.948	7	6
Umsätze gesamt	24.341	20.432	790	626
Segmentergebnis	1.608	-282	86	54
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.223	1.602	16	20
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.808	1.691	37	34

47 Weitere Informationen
 47 Finanzkalender
 47 Kontakte

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
Segmentvermögenswerte	10.692	11.887	408	389

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
-3.770	-3.782	-	1	-	-	-15.348	-12.971	Umsätze mit Fremden
428	442	1	-	-2.959	-2.417	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.198	4.224	1	1	-2.959	-2.417	15.348	12.971	Umsätze gesamt
379	81	-70	18	-381	57	1.299	151	Segmentergebnis
3.201	2.546	-	-	-557	-493	3.261	2.811	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.188	1.597	-	-	-509	-611	1.598	1.849	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
7.351	7.375	-	1	-	-	27.791	24.480	Umsätze mit Fremden
851	852	2	1	-5.544	-4.807	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
8.202	8.227	2	2	-5.544	-4.807	27.791	24.480	Umsätze gesamt
601	153	-73	42	-415	-14	1.807	-47	Segmentergebnis
5.913	4.951	-	-	-1.065	-914	6.087	5.659	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
2.428	3.016	-	-	-1.020	-1.071	3.253	3.670	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	30.6.2010	- 31.12.2009	
4.656	4.268	43.722	40.400	49.137	45.009	108.615	101.953	Segmentvermögenswerte

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im zweiten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2010	2009
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	1.680	94
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-380	-129
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1	186
Ergebnis vor Steuern Konzern	1.299	151
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.818	3.304
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-557	-493
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	3.261	2.811
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.107	2.460
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-509	-611
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.598	1.849

Im ersten Halbjahr stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. Euro	2010	2009
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.222	-33
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-453	-351
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	38	337
Ergebnis vor Steuern Konzern	1.807	-47
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	7.152	6.573
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.065	-914
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	6.087	5.659
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	4.273	4.741
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.020	-1.071
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	3.253	3.670

in Mio. Euro	30.6.2010	31.12.2009
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	59.478	56.944
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.527	5.797
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	69.757	67.008
— Verzinsliche Aktiva Automobile	26.372	25.826
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	18.183	15.541
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-70.702	-69.163
Summe Aktiva Konzern	108.615	101.953

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 27. Juli 2010

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
18	Risikomanagement
18	Prognosebericht
22	Zwischenabschlüsse des Konzerns
22	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
22	Gesamtergebnis-rechnung
26	Bilanzen
28	Kapitalflussrechnungen
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
31	Konzernanhang
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

An die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der ver-

kürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 2. August 2010

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Schindler Pastor
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Quartalsbericht zum 30. September 2010 ————— 3. November 2010

Geschäftsbericht 2010 ————— 15. März 2011

Bilanzpressekonferenz ————— 15. März 2011

Finanzanalyistentag ————— 16. März 2011

Quartalsbericht zum 31. März 2011 ————— 4. Mai 2011

Hauptversammlung ————— 12. Mai 2011

Quartalsbericht zum 30. Juni 2011 ————— 2. August 2011

Quartalsbericht zum 30. September 2011 ————— 3. November 2011

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-1 46 61

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0